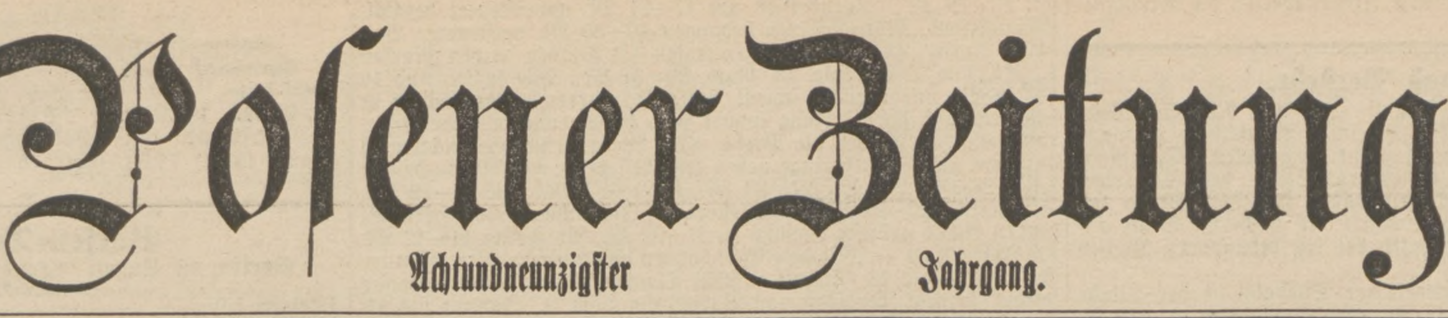
Abend-Ausgabe.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.



Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 572

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Dienstag, 18. August.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1891

Amtliches.

Berlin, 17. August. Der König hat dem Kommerzienrath Leo Molinari zu Breslau den Charakter als Geheimer Kommerzienrath und dem Fabrikbesitzer Schmidt in Guben den Charakter als Kommerzienrath verliehen.

Deutschland.

Berlin, 17. August.

— Sogar dem Abgeordneten Grafen Kanitz, dem Majoratsherrn mit den geflickten Strohdächern und bekannten agrarischen Redner, welcher noch am 11. Juni die freisinnigen Anträge in der Richtung der Zollsuspension auf das Heftigste bekämpfte, wird angesichts des russischen Ausfuhrverbots jetzt angst und bange. In einer Zuschrift an die „Bank und Handelszeitung" über die Bedeutungslosigkeit eines Ausfuhrverbots für Kartoffeln wirft Graf Kanitz die Frage auf, ob „sich die Situation seit dem 12. Juni nicht derartig verschoben hat, daß der Gedanke einer Suspension der Getreidezölle wiederum in Erwägung zu ziehen sein würde." Da Rußland, der gefährlichste Konkurrent der deutschen Landwirthschaft, seinen Wettbewerb durch das Roggenausfuhrverbot für die nächste Zukunft erheblich beschränkt habe, so dürfe

„man allerdings die Frage stellen, ob nicht, um einem zu hohen Anwachsen der Getreidepreise vorzubeugen, eine Zollerleichterung ohne Nachtheil für die Landwirthschaft gewährt werden könnte. Die Getreidepreise sind zwar — wie gesagt — augenblicklich noch nicht so hoch, daß man von einem Nothstand sprechen könnte, aber sie werden voraussichtlich noch steigen, nicht blos wegen unserer unzureichenden, durch das schlechte Erntewetter noch geschmälerten Getreideernte, sondern wegen der mangelnden Zufuhr aus Rußland, welches uns bisher mehr als 70 Prozent des Roggenimports geliefert hat. Ein zu hohes Anschwellen der Preise aber wünsche ich als gemäßigter Schutzzöllner nicht, ich erblicke darin vielmehr eine ernste Gefahr für den Bestand eines gesunden Schutzsystems. Sollte also höheren Orts dem Gedanken einer Zollsuspension näher getreten werden, so bin ich nach wie vor bereit, derselben zuzustimmen. Freilich kann ich diese Bereitwilligkeit einstweilen nur für meine Person aussprechen, nicht für meine Fraktionsgenossen."

Am Schluß des Artikels bemerkt dann Graf Kanitz noch Folgendes:

„In welcher Weise die schwierige Frage zu lösen ist, das heute auszuführen, würde um so mehr ein verfrühtes Beginnen sein, als von einer etwaigen Absicht des Bundesraths, an die Zollsuspension heranzutreten, noch nichts bekannt geworden ist. Diese höheren Entschließungen, wenn sie überhaupt kommen, werden jedenfalls abzuwarten sein."

Das heißt also: Allah weiß es besser! Dieses Zuschieben der Entscheidung von einem auf den andern, ohne im Stande zu sein, selbst ein durchgreifendes Mittel der Abhilfe vorzuschlagen, kennzeichnet, meint die „Freis. Ztg." sehr richtig, die ganze Rath- und Hilflosigkeit der Agrarier gegenüber der gegenwärtigen Lage. — Nur die vollständige Aufhebung der Kornzölle ohne Zeitbeschränkung kann gegenwärtig noch durchgreifenden Nutzen bringen.

Eine zweite Erklärung veröffentlicht Graf Kanitz in der „Kreuzztg." Der Graf scheint thatsächlich immer unruhiger zu werden unter den gegenwärtigen Verhältnissen. Er will gar keine Aenderungen der Getreidezölle durch einen Handelsvertrag; er meint, man könne die Getreidezölle nicht auf zwölf Jahre im voraus festlegen, weil die Getreidepreise einmal beträchtlich in die Höhe geschnellt werden könnten. Graf Kanitz scheint seltsamer Weise zu glauben, daß der Handelsvertrag die deutsche Regierung verpflichte, Zölle in irgend einer Höhe aufrecht zu erhalten. — Graf Kanitz aber folgert, daß Rücksichten auf den deutsch-österreichischen Handelsvertrag nicht zur Geltung kommen dürften. Die Preise seien auf eine bedauerliche Höhe gestiegen, bei der eine längere Aufrechterhaltung der Getreidezölle in der That kaum angängig sei. „Diesem Zustande durch baldigen Erlaß einer Maßregel, welche auf die Dauer doch schwerlich aufgehalten sein wird, ein Ende zu machen, kann nicht dringend genug empfohlen werden." Seit 1816 hätte nur sechs Mal der Roggen in Preußen über 200 Mark gestanden. Der heutige Roggenpreis stehe weit über dem Niveau, welches der eifrigste Freund des Schutzzolles wünschen könne. Jetzt seien alle Gründe, welche unter normalen Verhältnissen den Zoll zum Schutze des landwirthschaftlichen Gewerbes gebieterisch erfordern, für dieses Jahr durch die Mißernte Rußlands und gleichzeitig unter dem Mittel bleibende Ernte anderer Länder, außer Kraft gesetzt. Die Regierung möge sich durch keine Rücksichten abhalten lassen, die nöthigen Maßregeln zur Erleichterung der Getreideeinfuhr in Vollzug zu setzen. Die Verhältnisse liegen jetzt eben anders als im Juni d. J.; damals konnte das ablehnende Verhalten der Regierung nur gebilligt werden (??), jetzt ist durch das russische Ausfuhrverbot eine neue Situation geschaffen, für welche die damaligen Argumente wohl kaum noch passend erscheinen dürften!

— Vorstehende Ausführungen des Grafen Kanitz passen zu den Erklärungen der Regierung im „Reichsanzeiger" genau wie die Faust auf das Auge.

— Die neueste preußische Statistik der Lebensmittelpreise für den Monat Juli ist zwar durch die Preisbewegung, welche das russische Ausfuhrverbot veranlaßt hat, bereits überholt, aber sie bietet bei einer Vergleichung der diesjährigen Julipreise mit den Julipreisen früherer Jahre doch ein hervorragendes Interesse. Es stellten sich nämlich seit dem Jahre 1876, bis zu welchem die preußische Preisstatistik auf denselben Grundlagen zurückreicht, die Julipreise folgendermaßen:

Durchschnittspreise im Monat Juli pro Tonne (1000 Klgr.)

	Weizen	Roggen	Eßkartoffeln
1876	213	175	72,5
1877	250	189	88,0
1878	210	144	58,5
1879	197	141	73,0
1880	225	199	76,0
1881	219	204	74,5
1882	222	163	55,0
1883	189	148	77,5
1884	184	154	60,0
1885	170	147	57,5
1886	160	136	48,5
1887	181	129	62,5
1888	172	129	57,0
1889	180	151	56,0
1890	202	169	53,4
1891	232	212	89,3

Hieraus ergiebt sich, daß während des ganzen 16jährigen Zeitraums die Roggenpreise und die Kartoffelpreise im Juli niemals so hoch gestanden haben, wie in diesem Jahre; der Weizenpreis wird auch nur von dem Weizenpreis i. J. 1877 überragt. Bezeichnend für die gegenwärtige Lage ist insbesondere auch der große Unterschied zwischen dem diesjährigen Preise und dem Durchschnittspreise aller voraufgegangenen Jahre bei Roggen. Die einzelnen Jahre des Zeitraums 1876 bis 1890 weisen nicht nur betreffs der Preise, sondern auch in zollpolitischer Hinsicht erhebliche Verschiedenheiten auf; es fallen darunter die Jahre der Zollfreiheit von 1876—1879, die Jahre 1880—1885 mit dem Anfangszolle von 10 M., die Jahre 1886 und 1887 mit einem Zolle von 30 M. und die Jahre 1888—1890 mit einem Zolle von 50 Mark. Der Julipreis für Roggen hat sich im Durchschnitt dieser 15 Jahre auf 158,5 M. pro Tonne gestellt. Wäre der Roggenzoll zeitweise aufgehoben worden und hätte der Preis 1891 demgemäß, unter Abschlag des vollen Zolles, statt 212 M. nur 162 M. betragen, so würde sich der diesjährige Julipreis für Roggen noch immer um 3½ Mark pro Tonne höher gestellt haben, als der durchschnittliche Julipreis der Jahre 1876—1890! Die bedeutende Steigerung des Roggenpreises in den letzten Tagen, welche bereits auch in der lokalen Marktpreisstatistik zum Ausdruck kommt, hat das hiermit konstatirte Preisverhältniß noch außerordentlich verschärft. Wenn heute der Roggenzoll gänzlich fallen gelassen würde und der Preis dementsprechend um 50 Mark zurückginge, so würde der Roggenpreis gegenwärtig doch immer noch um 15—20 M. höher stehen, als zu derselben Zeit der Preis im Durchschnitt aller Jahre von 1876—1890 gestanden hat.

— In der Erklärung, welche die Regierung im „Reichs-Anzeiger" über ihre Stellung zu der Getreidefrage erlassen hat, heißt es u. a. wörtlich:

Sodann aber ermäßigt sich dieser Nutzen (nämlich einer Preisermäßigung durch Aufhebung der Zölle. D. Red.) naturgemäß umsomehr, je höher die Getreidepreise sind, je niedriger sich also das Verhältniß des Zolles zu ihnen stellt.

Hiernach müßte das Volk also mit den Zöllen um so zufriedener werden, je höher die Getreidepreise steigen. Denn ein Zoll von 50 M. stellt ja bei einem Getreidepreise von nur 125 M. zwei Fünftel, bei einem Getreidepreise von 250 M. dagegen nur ein Fünftel dar. Sonderbar, daß man im Lande dies nicht einsehen will und gerade jetzt über den Zoll um so lebhafter klagt, je höher die Preise steigen. Da müßte am Ende doch selbst bei dem Verfasser solcher Motive der Gedanke aufdämmern, daß dieselben 50 M. Zollzuschlag zum natürlichen Preis um so schwerer aufgebracht werden, je höher sich der natürliche Preis stellt.

— Im Interesse der Volkswohlfahrt, so schreibt die „Freis. Ztg.", bedauern wir die Entschließung der Regierung in Sachen der Getreidefrage, vom Standpunkte der Opposition kann diese Versteifung der Regierung in einer unhaltbaren Lage uns nur genehm sein. Die Schwäche der Gründe für ihre Entschließung muß jedem Unbefangenen die Unhaltbarkeit der Position darthun. Was die Regierung heute noch ablehnt zu thun, das zu thun wird sie binnen nicht zu langer Zeit durch die Macht der Verhältnisse gezwungen werden.

— Die Roggenernte Schleswig-Holsteins, der Kornkammer Norddeutschlands, ist nach der „A. R. C." in Folge der anhaltenden trostlosen nassen Witterung als vollständig verloren zu betrachten.

Belgien.

* Der internationale Brüsseler Sozialistenkongreß ist am Sonntag Vormittag 10 Uhr eröffnet worden. Es waren anwesend 300 Delegirte aus Belgien, 170 aus dem Auslande; von letzteren etwa 40 aus Deutschland, 15 aus Oesterreich, 60 aus Frankreich, 25 aus England, 10 aus Holland, 3 aus Italien, 4 aus der Schweiz 2c. Nur Portugal und Rußland waren nicht vertreten. Die Parteileitung der deutschen Sozialdemokratie wird bekanntlich durch Bebel, Liebknecht und Singer repräsentirt. Der Vorsitzende des Kongreßkomites Vareyken begrüßte die Delegirten, indem er ausführte, er hoffe, daß der Kongreß nicht nur theoretische Fragen behandle, sondern daß er daran arbeiten werde, wie sie in die Praxis umzusetzen seien. Alle persönlichen und Cliquenfragen sollten vermieden werden. Darauf begrüßte Volders (Brüssel) in seiner Eigenschaft als Sekretär der sozialdemokratischen Arbeiterpartei den Kongreß. Mittags wurde die Sitzung aufgehoben.

Um 1 Uhr wurde eine Sitzung eingeschoben, die hervorgerufen wurde durch das Verlangen der Anarchisten, am Kongreß theilzunehmen. Dieses Verlangen rief eine heftige Debatte hervor, an deren Schluß die Nichtzulassung der Anarchisten und Absetzung aller lediglich belgischen Fragen beschlossen wurde.

Die zweite Sitzung begann Sonntag Nachmittag gegen 3 Uhr. Die deutschen Delegirten wählten als Vertreter im Bureau des Kongresses Singer zum Präsidenten, Liebknecht zum Sekretär, dann Auerbach, Lux, Molkenbuhr, Otto Walster. Der provisorische Präsident Volders richtete die Aufmerksamkeit der Versammlung auf die Anwesenheit der großen Zahl von parlamentarischen Abgeordneten. Es seien zugegen 16 Mitglieder des deutschen Reichstages, 7 französische Deputirte, ein rumänischer, ein früherer holländischer und ein früherer belgischer Deputirter. Vaillant und Singer wurden durch Akklamation zu Präsidenten gewählt. Vaillant führte in seiner Ansprache aus, man sei versammelt, um sich gegen das Komplott der Regierungen zu richten, welche den friedlichen Bestrebungen des internationalen Sozialismus entgegenarbeiten wollen. „Wir müssen den Weltfrieden aufrecht erhalten, welcher hier symbolisirt wird durch die Anwesenheit der deutschen Delegirten, welche Seite an Seite mit den französischen zusammensitzen. Der Wille des Kongresses ist hierdurch richtig ausgedrückt: Frankreich und Deutschland reichen sich die Hand, um den Völkerfrieden aufrecht zu erhalten, welcher allein die Verwirklichung der humanen Bestrebungen des Sozialismus ermöglicht." Singer paraphrasirte die vorige Rede und schloß mit einem dreifachen Hoch auf die sozialistische Demokratie und das Proletariat aller Länder. — Volders-Brüssel erklärte, der Sozialismus lasse sich nicht mehr ködern durch Fragen der Nationalität oder des Patriotismus, welche nur erfunden zu sein scheinen, um den internationalen Frieden zu schädigen. Ein belgischer Anarchist protestirte im Namen der Freiheit gegen die Ausschließung der Anarchisten. Die „Trades Unions" seien zum Kongresse eingeladen worden, ohne mehr sozialistisch zu sein als die Anarchisten. Volders-Brüssel antwortete, die Trades Unions seien vollkommen sozialistisch. Die Anarchisten würden ausgeschlossen, weil sie Dynamit zur Durchführung ihrer Ideen anwenden wollten. „Wir sind hier", sagte Volders, „um den Staat zu erobern und uns desselben für den Sozialismus zu bedienen. Die Trades Unions lassen wie wir eine Arbeiter-Organisation und ein Eingreifen des Staates zu."

Des weiteren schritt der Kongreß zur Verifizirung der Mandate. Für ungiltig erklärt wurde ein von holländischen Anarchisten ertheiltes Mandat.

Lokales.

Posen, den 18. August.

—b. **Herr Landwirthschafts-Minister v. Heyden** weilte auf der Durchreise gestern für einige Stunden in unserer Stadt und fuhr mit dem Nachtkourierzug nach Berlin.

—b. **Herr Polizei-Direktor v. Nathusius** hat einen mehrwöchentlichen Urlaub angetreten. Während seiner Abwesenheit ist mit der Leitung der Geschäfte der hiesigen Polizei-Direktion der Regierungs-Assessor Herr Raeck betraut.

—b. **Diebstahl.** Einem hier zur Uebung eingezogenen Vizefeldwebel der Reserve wurde gestern aus seiner verschlossenen Wohnung in Jersitz ein Hundertmarkschein gestohlen.

* **Aus dem Polizeibericht** von Montag. Verhaftet: ein arbeitsloser Bildhauer wegen Bettelns. Als herrenlos in Polizeigewahrsam genommen: ein Wagen auf der Schloßstraße. Gefunden: eine Häkelarbeit, ein langes Messer.

Aus der Provinz Posen und den Nachbarprovinzen.

♂ **Zduny,** 17. Aug. [Brand.] Am 1. August d. J. brannte das zum Gutsbezirk Konarzewo gehörige Forsthaus „Zum letzten Groschen" total nieder. Es wurde Brandstiftung vermuthet. Gestern früh um ½4 Uhr bemerkte nun der vom Brande betroffene Förster Tokarski auf seinem Patrouillengange ein in Konarzewo aufgehendes Feuer und gleichzeitig eine von Konarzewo kommende Frauensperson, die eine recht schnelle Gangart annahm und sich dadurch verdächtig machte. Er hielt sie an und fragte sie, wohin sie sich begebe; als er hierauf ungenügende Antwort erhielt, sagte er ihr auf den Kopf zu, daß sie das eben aufgehende Feuer angelegt habe; sie wurde verlegen und verwickelte sich über den Grund ihrer Anwesenheit in Konarzewo in solche Widersprüche, daß T. sie sofort festnahm und der Ortsbehörde zur Inhaftirung übergab. Bei seiner Ankunft in Konarzewo stand ein zum Dominium gehöriges Komornikhaus in Flammen, welches total niederbrannte. Als erste auswärtige Spritze war die der Stadt Zduny erschienen, konnte aber bei dem starken Feuer zur Erhaltung des Gebäudes nichts mehr beitragen. Dem zur Stelle gekommenen Gendarmen

Dumke aus Zduny hat die inhaftirte Frauensperson die Brandstiftung eingeräumt.

Handel und Verkehr.

** **Essen a. d. Ruhr**, 17. August. Auf dem Rheinisch-Westfälischen Eisenmarkt, ist, wie die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" meldet, eine wesentliche Aenderung nicht eingetreten. Das Roheisengeschäft scheine aus der bisherigen Stille herauszutreten. Während Fertigeisen einen verhältnißmäßig günstigen Stand behauptete, habe auf dem Walzeisenmarkt die bisherige Stille angehalten. Im Feinblechgeschäft halte bei fest behaupteten Preisen eine starke Nachfrage an.

** **Wien**, 17. August. Ausweis der Südbahn in der Woche vom 6. August bis 12. August 793 822 Fl., Mindereinnahme 141 012 Fl.

** **Luzern**, 17. August. Offiziell. Die Betriebseinnahmen der Gotthardbahn betrugen im Juli 1891 für den Personenverkehr 420 000 (im Juli 1890 420 500) Frcs., für den Güterverkehr 595 000 (im Juli 1890 584 500) Frcs., verschiedene Einnahmen im Juli 50 000 (im Juli 1890 45 000) Frcs., zusammen 1 065 000 (im Juli 1890 1 050 000 Frcs. Die Betriebsausgaben betrugen im Juli 1891 545 000 (im Juli 1890 525 000) Frcs. Demnach Ueberschuß im Juli 1891 520 000 (im Juli 1890 525 000) Frcs.

Marktberichte.

** **Berlin**, 17. August. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Heute sehr wenig Zufuhr. Alte Preise. Wild und Geflügel. Rehzufuhr mäßig, Hochwild knapp, bei lebhaftem Geschäft Preise steigend. Lebendes Geflügel reichlich, geschlachtetes wenig zugeführt. Preise dieselben. Fische. Zufuhr in Aalen genügend, andere Fische sehr knapp. Geschäft zwar still, Preise jedoch hoch. Butter. Sehr lebhaft, Preise weiter steigend. Käse. Lebhaft. Gemüse. Mäßige Zufuhr, ruhiges Geschäft, feste Preise. Obst. Zufuhren in Aepfeln und Birnen stärker. Langsamer Handel, Preise nachgebend.

Fleisch. Rindfleisch Ia 58—63, IIa 50—55, IIIa 38—48, Kalbfleisch Ia 56—65 M., IIa 40—54, Hammelfleisch Ia 58—62, IIa 45—55, Schweinefleisch 50—58 M., Bakonier do. 50—51 M., serbisches do. — M., russisches — M., galizisches — M. per 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 72—85 M., do. ohne Knochen 90—110 Mark, Lachsschinken 110—140 M., Speck, ger. 60—70 M., harte Schlackwurst 100—140 M. per 50 Kilo.

Wild. Rehe per ½ Kg. 0,60—0,75 Mk., Rothwild per ½ Kilo 35—42 Pf., Wildschweine per ½ Kilogr. 38—40 Pf., Damwild pr. ½ Kilo 40—50 Pf., Kaninchen pr. Stück 50 Pf., Wildenten — M., Krickenten — Pf.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, pr. Stck. 2,50—3,50 M., Enten 0,90—1,40 M., Puten — M., Hühner, alte 1—1,50 M., do. junge 0,30—0,85 M., Tauben 30—45 Pf., Zuchthühner 0,60 bis 0,80 M., Perlhühner — Mk. Kapaunen — M.

Zahmes Geflügel geschlachtet. Enten, junge per Stück 0,75—1,55, alte 1,00—1,40, Hühner Ia. pr. Stück 1,00—1,50, IIa 0,60—0,80 M., junge 0,35—0,80 M., Tauben 0,20—0,35 M., Puten pr. ½ Kilo — M., Gänse, junge, pro Stück 4,35—4,40 M.

Fische. Hechte 109—110 Mk., do. große 81—92 M., Zander 90 M., Barsche 71 M., Karpfen, große, — M., do. mittelgroße, 91 M., do. kleine — M., Schleihe 107 M., Bleie 51 M., Aale, große 105—107 M., do. mittelgr. 77—89 M., do. kleine 65—73 Mk., Quappen 97 M., Karauschen 76 Mk., Wels 46 M., Noddow 65 M. per 50 Kilo.

Schalthiere. Hummern 50 Kilogramm 180—194 M., Krebse, große, über 12 Centimeter, per Schock 10—12,00 M., do. 10—12 Centimeter 3,70—7,00 M., do. 10—11 Centimeter 1,60 M., do. galizische unsortirt 2,10 M.

Butter. Ost- u. westpreußische Ia. 105—110 M., IIa. 98 bis 103 M., Holsteiner u. Mecklenburg. Ia 104—108, do. IIa 96—102 M., schlesische, pommersche und posensche Ia. 104—108 M., do. do. IIa. 96—102 M., geringere Hofbutter 80—85 M., Landbutter 65 bis 75 M., Polnische — M., Galizische — M.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. 2,60—2,80 M., Prima Kisteneier mit 8⅓ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,65—2,90 M., Durchschnittswaare do. 2,30—2,40 M. per Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Rosen- per 50 Kgr. 2,25—2,50 M., do. weiße runde 2,50—3 Mark, do. blaue 3,50 M., do. Netz- 2,50—3 Mk., Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 2,00 M., do. junge, p. Bund 0,10 bis 0,15 M., do. Karotten, p. 50 Ltr. — M., Kohlrüben p. Schock 3—4 M., Petersilie p. Bund 0,50 M., Sellerie, groß p. Schock 6 M., Schoten p. 50 Liter 6,00—7,00 Mk., Gurken, Zerbster per Schock 1,50 1,75 M.

Obst. Aepfel Steyersche per 50 Liter 8,00—10,00 M., Italiener per 50 Kilo 8,00—15,00 M., Musäpfel per 50 Liter 3—4,50 M., Birnen, Italiener per 50 Kilo 18—30 M., Muskateller per 50 Liter 5—6 Mark, Rettigbirne per 50 Liter 5—6 Mark, Schmalzbirne per Tiene — M., Jakobibirne per 50 Liter 2,50—3 M., Erdbeeren, Wald- pro Liter — M., Himbeeren pr. Kilo 0,36 M., Stachelbeeren p. Tiene 1,00 M., Preißelbeeren per 50 Liter 7,50—8 M., Kirschen Werdersche süße p. Tiene 0,90—1,75 M., do. saure per 50 Liter 5,00—6,00 M., Pflaumen, hiesige per Tiene 0,60—1,25 M., do. Italienische p. 50 Kilo 15—20 M., Pfirsiche per Kilo 70—80 Pf., Aprikosen per Kilo 0,50—0,60 M., Melonen per ½ Kilo 0,20—0,25 M., Zitronen Mentone, 300 Stück 25—26 M., do. Messina 300 Stück 20—25 Mark.

O. Z. **Stettin**, 15. August. (Wochenbericht.) Im Waarenhandel ist in der vergangenen Woche das Geschäft wieder in Heringen bei weiter rapide steigenden Preisen sehr animirt gewesen, auch in Reis und Schweinefett war es angeregt und lebhaft, ebenso war von diesen Artikeln der Abzug nach binnenwärts recht befriedigend. In den übrigen Waaren machten sich keine wesentlichen Veränderungen bemerkbar und verharrte der Verkehr in ruhiger Tendenz.

Kaffee. Der Import in der vergangenen Woche betrug 1131 Ztr., vom Transito-Lager gingen 650 Ztr. ab. In der Lage des Artikels hat sich nichts verändert. Auch die Termin-Märkte schließen unverändert, nur Newyork loko ¼ c höher. Die Kauflust vom Binnenlande bessert sich, weil effektiver Bedarf vorliegt und die Vorräthe dort klein sind. Wir notiren: Plantagen Ceylon und Tellicherries 112—120 Pf., Menado und braun Preanger 120 bis 140 Pf., Java ff. gelb bis fein gelb 118—121 Pf., Java blank bis blaß gelb 108—110 Pf., do. grün bis ff. grün 108—110 Pf., Guatemala blau bis ff. blau 109—113 Pf., do. grün bis ff. grün 108—110 Pf., Campinas superior 97—103 Pf., do. gut reell 93—96 Pf., do. ordinär 78—86 Pf., Rio superior 96—98 Pf., do. gut reell 90—93 Pf., do. ordinär 78—87 Pf. Alles transito.

Hering. Die Zufuhr von Schottland betrug in der verflossenen Woche 14 051 Tonnen, mithin beläuft sich der Total-Import davon in dieser Saison bis heute auf 85 345 Tonnen, gegen 123 223 Tonnen in 1890, 94 956 Tonnen in 1889, 60 801 Tonnen in 1888, 71 774 To. in 1887, 82 787 Tonnen in 1886, 112 016 Tonnen in 1885, 107 503 Tonnen in 1884, 87 657 Tonnen in 1883 und 79 342 Tonnen in 1882, bis zur gleichen Jahreszeit. Angesichts der zunehmenden Bedarfsfrage und der ferner ungünstig lautenden Fangberichte von Schottland blieb die Stimmung eine sehr aufgeregte, und die angebotenen Partien fanden stets zu steigenden Preisen Absatz. Crownfulls wurden mit 41—42 M., ungestempelte Vollheringe mit 37—40 M., Medium Fulls mit 30—36 M., Matties mit 23—29 M., Tornbellies mit 17—21 M. unversteuert bezahlt. Kleinigkeiten Matjesheringe bedangen 40—50 M. versteuert. Von neuen Norwegischen Fettheringen trafen 621 Tonnen in den Marken K, MK und M ein, die zu bezw. 29—31 M., 20—24 M. und 16 bis 18 M. unversteuert schnell verkauft wurden. Der Bedarf ist sehr rege und da der Fang immer noch keine nennenswerthe Besserung zeigt, so werden die Preise aller Wahrscheinlichkeit nach noch anziehen. Alte Fettheringe gehen jetzt besser ab; bezahlt wurde für KKK 28—30 M., KK 27—29 M., K 21—22 M., MK 18—19 M., Sloeheringe 20—22 M. unversteuert. — In Schwedischen Heringen fanden einige größere Umsätze zu 21—23 M., für Fulls, 11—12 M. für Ihlen statt. — Mit den Eisenbahnen wurden von allen Gattungen vom 5. bis 11. August c. 5058 Tonnen binnenwärts versandt, mithin beträgt der Gesammt-Bahnabzug vom 1. Januar bis 11. August 95 801 Tonnen, gegen 119 685 To. in 1890, 111 407 To. in 1889, 94 619 To. in 1888, 92 988 To in 1887, 117 835 To. in 1886 und 75 169 To. in 1886 in gleichem Zeitraum.

Stettin, 17. August. [An der Börse.] Wetter: Bewölkt. Temperatur: + 17 Gr. R. Barometer 28,2. Wind: W.

Weizen fest, per 1000 Kilo loko ohne Handel, per Sept.-Okt. 240—243—241,5 M. bez., per Okt.-Nov. 240—241,5—240 M. bez. — Roggen fest, per 1000 Kilo loko ohne Handel, per August 255 bis 258 M. bez., per Sept.-Okt. 247—249,5—247,5 M. bez., per Okt.-Nov. 246—247—244,5 M. bez. — Hafer per 1000 Kilo loko 175—180 M. bez. — Winterrübsen per 1000 Kilo loko 225—263 M. bezahlt. — Winterraps per 1000 Kilo loko 225—268 M. bez. — Rüböl wenig verändert, per 100 Kilo loko 63,75 M. Br., per August 63,75 M. Br., per Sept.-Okt. 63,75 M. Br. — Spiritus fester, per 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 54 M. bezahlt, per August und per August-Sept. 70er 53,8 M. nom., per Sept.-Okt. 70er 51 M. nom., per April-Mai 1892 70er 50,5 M. nom. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Roggen 256,5 M., Spiritus 70er 53,8 M. — Petroleum loko 10,9 M. verz. gehalten. — Nichtamtlich. Hering. Markt steigend. Crown fulls 41—42 M., Schottischer Crown Mattfulls 36 M. tr. bezahlt, Medium 32—35 M. trans. bezahlt, Matties 25—29 M. transito bezahlt.

(Ostsee-Ztg.)

Bromberg, 17. August. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen, Preise nominell, 225—240 Mk. — Roggen neuer 215—225 Mark, geringe Qualität 200—215 Mark. — Hafer nach Qual. 165—175 Mk. — Gerste nom. 150—162 Mk. — Kocherbsen 165—175 Mk., Futtererbsen 150—165 Mk. Wicken 120—130 Mk. — Spiritus 50er Konsum 75 75 Mk. 70er Konsum 55.75 Mark.

Marktpreise zu **Breslau** am 17. August.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Ware Höchster M. Pf.	gering. Ware Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer, alter	pro 100 Kilog.	25 70	25 50	25 10	24 60	24 10	23 60
Weizen, weißer, neuer		24 60	— —	— —	— —	— —	— —
Weizen gelber alter		25 60	25 40	25 10	24 60	24 10	23 60
Weizen gelber neuer		24 50	— —	— —	— —	— —	— —
Roggen		25 —	24 50	23 80	23 50	22 50	21 50
Gerste alte		17 50	17 —	16 50	16 10	15 50	15 —
Gerste neue		— —	— —	15 80	15 30	14 80	14 30
Hafer alter		17 50	17 30	17 10	16 90	16 70	16 50
Hafer neuer		15 30	14 80	14 30	13 80	— —	— —
Erbsen		16 80	16 30	15 80	15 30	14 30	13 80

Breslau, 17. August. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen per 1000 Kilogramm —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine. — Per August 260,00 Gd., September-Oktober 260,00 Gd. — Hafer (per 1000 Kilogr.) —. Per August 173,00 Gd. — September-Oktober 154,00 Gd. — Rüböl (per 100 Kilogramm.) — Per August 65,50 Br September-Oktober 65,50 Br. — Spiritus (per 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faß: excl. 50 und 70 Mk. Verbrauchsabgabe gekündigt —,— Liter. Per August (50er) 74,50 Gd., (70er) 54,50 Gd., August-September 54,50 Gd. September-Oktober 50,50 Gd. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

** **Leipzig**, 17. August. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per August 4,02½ M., per September 4,02½ M., per Oktober 4,02½ M., per November 4,07½ Mark, per Dezember 4,07½ M., per Januar 4,07½ M., per Februar 4,07½ M., per März 4,07½ M., per April 4,07½ M., per Mai 4,07½ M., per Juni 4,07½ M. — Umsatz 150 000 Kilogr. Behauptet.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 15. bis 17. August, Mittags 12 Uhr.

Karl Kempfer I. 20 822, leer, Fordon-Grünberg. Karl Kober I. 20 262, kieferne Bretter, Bromberg-Berlin. Hermann Antick I. 9122, leer, Fordon-Grünberg. Wilhelm Markowski IV. 589, Feldsteine, Grünberg-Fordon. Gustav Lüdtke IV. 495, leer, Bromberg-Nakel. Theodor Wardecki XI. 183, leer, Bromberg-Kanalsgarten. Robert Schulz XX. Frachtdampfer „Wilhelmine", Spiritus, Thorn-Berlin. Franz Rudnicki XIII. 2436, Feldsteine, Niedola-Graudenz.

Holzflößerei.

Der Betrieb ruht wegen Mangel an angemeldetem Floßholz.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 17. August Mittags 1,48 Meter.
" " 18 " Morgens 1,46 "
" " 18. " Mittags 1,44 "

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 18. August. Der „Hamb. Korresp." berichtet aus Berlin: Die Maßregel, zur Brotversorgung der Armee den Weizen heranzuziehen, sei ein bedeutsamer Schritt, Deutschland wirthschaftlich unabhängiger vom Auslande zu machen. Wenn auch in diesem Jahre das russische Roggenausfuhrverbot durch eine schlechte russische Ernte begründet sei, so ist doch nicht ausgeschlossen, daß später politische Gründe für derartige Schritte maßgebend sind. Solchen Eventualitäten soll im Bereich des Ausführbaren die Spitze abgebrochen werden.

Newyork, 18. Aug. Der Weizenmarkt ist heute sehr erregt. Bei der Eröffnung waren die Preise 1½—3⅛ höher, die Schlußpreise aber 1⅞—2⅜ niedriger wegen großer Verkaufsordres aus Europa und wegen der Nachricht von wachsenden Verkaufsofferten aus Rußland an den Kontinent. Der Chicagoer Weizenmarkt war auch erregt. Bei Eröffnung waren die Preise 2½—5½ höher; dieselben fielen darnach. Später trat eine Reaktion ein; am Schluß standen die Preise 3⅝ bis 5⅛ niedriger.

Schwerin, 18. Aug. Nach einer leidlich ruhigen Nacht ist das Allgemeinbefinden des Großherzogs etwas besser. Die Nahrungsaufnahme ist jedoch zu gering; die Unsicherheit des Gebrauchs der Hände ist größer als in den letzten Tagen.

Börse zu Posen.

Posen, 18 August. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 71,80, (70er) 51,80, (Loko ohne Faß) (50er) 71,80, (70er) 51,80

Posen, 18. August. [Privat-Bericht.] Wetter: schön.

Spiritus still. Loko ohne Faß (50er) 71,80, (70er) 51,80, August (50er) 71,80, (70er) 51,80, September (50er) 71,80, (70er) 51,80.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 18 August (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 17.			Not. v. 17
Weizen fester			**Spiritus** befestigend		
do. August	241 50	247 50	70er loko o. Faß	52 50	53 30
do. Septbr.-Oktbr.	239 50	242 —	70er Aug.-Septbr.	52 50	53 —
Roggen befestigend			70er Sepbr.-Oktbr.	50 30	51 80
do. August	252 —	258 —	70er Oktbr.-Novbr.	49 90	51 30
do. Septbr.-Oktbr.	239 50	245 —	70er Nov.-Dez	49 20	50 80
Rüböl befestigend			70er April-Mai	49 80	51 30
do. Septbr.-Oktbr.	62 80	63 30	**Hafer**		
do. April-Mai	63 —	63 30	do. August	165 50	173 50

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 190,000 Ltr., (50er) —,000 Liter

Berlin, 18 August. **Schluß-Course.**

			Not. v. 17.
Weizen pr. August		241 50	246 —
do.	Septbr.-Oktbr.	239 25	241 50
Roggen pr. August		254 —	257 —
do.	Septbr.-Oktbr.	239 50	245 —
Spiritus (Nach amtlichen Notirungen.)			Not. v. 17
do. 70er	loko	53 20	53 30
do. 70er	August-Septbr.	52 60	53 —
do. 70er	Septbr.-Oktbr.	50 50	51 70
do. 70er	Oktbr.-Novbr.	49 90	51 20
do. 70er	Nov.-Dez.	49 40	50 70
do. 70er	April-Mai.	50 —	51 20

		Not. v. 17.			Not. v. 17
Konsolidirte 4% Anl.	104 40	104 25	Poln. 5% Pfandbr.	66 50	66 50
" 3½ "	96 6	96 50	Poln. Liquid.-Pfdbr	— —	64 75
Pos. 4% Pfandbrf.	101 40	101 50	Ungar. 4% Goldrente	88 80	88 90
Pos. 3½% Pfandbr.	93 60	93 90	Ungar. 5% Papierr.	86 75	86 90
Pos. Rentenbriefe	101 25	101 50	Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	152 —	152 25
Posen. Prov. Oblig.	94 25	— —	Oest. fr. Staatsb. (ultimo)	120 —	121 50
Oestr. Banknoten	172 10	172 25	Lombarden (ultimo)	39 80	40 25
Oestr. Silberrente	78 25	78 50	Neue Reichsanleihe	82 60	82 40
Russ. Banknoten	209 95	211 10	**Fondsstimmung**		
Russ. 4½% Bdkr. Pfdbr	96 90	96 80	schwach		

Ostpr. Südb. E. S. A.	75 —	75 —	Gelsenkirch. Kohlen.	135 —	132 75
Mainz Ludwigshfdto	108 90	108 75	Ultimo:		
Marienb. Mlaw dto	56 10	57 —	Dux-Bodenb. Eisb. A	220 50	222 75
Italienische Rente	89 50	89 50	Elbethalbahn " "	88 80	88 60
Russ. 4% konf. Anl. 1880	96 70	96 75	Galizier " "	89 25	89 75
dto. zw. Orient. Anl.	66 60	66 75	Schweizer Ctr. " "	154 10	152 90
Rum. 4% Anl.	82 90	83 —	Berl. Handelsgesell.	127 75	127 90
Türk. 1% konf. Anl.	17 80	17 90	Deutsche B. Akt.	139 60	139 75
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —	Diskont. Kommand.	168 40	168 90
Gruson Werke	140 —	140 70	Königs- u. Laurah.	113 80	113 90
Schwarzkopf	221 25	217 —	Bochumer Gußstahl	107 75	108 80
Dortm. St. Pr. L. A.	64 25	63 60	Flöther Maschinen	— —	— —
Jnowrzl. Steinsalz	30 —	31 —	Russ. B. f. ausw. H.	68 60	67 90

Nachbörse: Staatsbahn 120 — Kredit 151 60 Diskonto-Kommandit 167 60.

Stettin, 18. August (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 17			Not. v. 17
Weizen flau			**Spiritus** matt		
do. August	— —	— —	per loko 70 M. Abg.	53 30	54 —
do Sept.-Okt.	233 50	241 50	" August-Sep. "	53 30	53 80
Roggen weichend			" Sept.-Okt. "	49 80	51 —
do. August	245 —	258 —			
do. Sept.-Okt.	234 50	247 50	**Petroleum***)		
Rüböl matt			do. per loko	10 80	10 80
do. August	63 20	63 70			
do. Septr.-Oktbr	63 20	63 70			

Petroleum*) loco versteuert Usance 1½ pCt.

Wetterbericht vom 17. August, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	748	SO	7	Regen	15
Aberdeen	760	SO	2	bedeckt	11
Christiansund	761	NO	1	Regen	13
Kopenhagen	757	NNO	2	bedeckt	14
Stockholm	757	NO	2	heiter	16
Haparanda	761	still		halb bedeckt	11
Petersburg	758	NO	1	halb bedeckt	11
Moskau	756	NW	1	bedeckt	13
Cork Queenst.	751	SSW	4	Regen	14
Cherbourg	763	S	2	wolkig	15
Helder	763	WNW	1	wolkenlos	14
Sylt	759	NNW	3	halb bedeckt [1])	16
Hamburg	759	W	3	bedeckt [2])	14
Swinemünde	757	W	3	wolkig [3])	14
Neufahrw.	754	NW	3	wolkig [4])	14
Memel	753	WSW	2	wolkig [5])	15
Paris	763	NO	1	wolkenlos	15
Münster	762	W	2	heiter	11
Karlsruhe	763	SW	4	wolkig	17
Wiesbaden	763	still		halb bedeckt	16
München	764	NW	2	wolkig	16
Chemnitz	763	W	3	bedeckt	13
Berlin	759	WNW	4	Regen	13
Wien	—				—
Breslau	760	WNW	4	halb bedeckt	15
Ile d'Aix	761	NW	2	wolkenlos	17
Nizza	760	NO	1	heiter	20
Triest	—				—

[1]) Nachts Regen. [2]) Gestern Mittag Gewitter, Nachmittags und Abends Regen. [3]) Abends und Nachts starker Regen. [4]) Nachts Regen. [5]) Gestern Nachmittags Gewitter, Abends und Nachts Regen.

Uebersicht der Witterung.

Ein neues, tiefes Minimum ist westlich von Irland erschienen und hat seinen Wirkungskreis bereits über die Britischen Inseln ausgebreitet, wo mäßige bis steife südwestliche bis südöstliche Winde eingetreten sind. In Deutschland ist auf der Rückseite eines ostwärts fortschreitenden Depressionsgebietes das Barometer wieder gestiegen, und hat die Bewölkung etwas abgenommen, indessen dürfte eine Besserung des Wetters nicht zu erwarten sein, da sich die Depression im Westen höchstwahrscheinlich rasch ostwärts ausbreiten wird. Seit gestern ist in Deutschland meist wieder Regen gefallen, 20 mm zu Königsberg, 23 zu Wustrow, an den deutschen Küsten, sowie am Bodensee fanden gestern Gewitter statt. Die Temperatur liegt daselbst fast überall unter dem Mittelwerthe.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.